

Redaktion: SW 68, Cindenzstraße 3
Telefon: Dönhoff 292-293
Tel.-Adressen: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts
Berliner Volksblatt

Verlag: Dornsch-Verlag GmbH
Berlin SW 68, Cindenzstraße 3
Telefon: Dönhoff 2506-2507

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Das Schicksal des Memelgebietes.

Aus Memel wird uns geschrieben:

In Genf wird jetzt das Schicksal des Memelgebietes beraten, nachdem die Völkerbundskommission Davis-Haarnell-Kroller kürzlich in Memel, Kowno und auch Warschau gewesen war, um an Ort und Stelle die Verhältnisse eingehend zu prüfen.

Die litauischen Staatsmänner, Ministerpräsident Gasvinauskas an der Spitze, haben ihrerseits vorgeschlagen, daß Litauen ausschließlich den Hafen verwalten müsse und daß Land zur Anlage von Unternehmungen fremder Staatsangehöriger nicht abgegeben werden braucht.

Sowohl die litauische als auch die memelländische Sozialdemokratie steht auf dem Standpunkt, daß Polen auf keinen Fall im Memelhafen einschneidenden Einfluß gewinnen darf, da dann Memel der Janitapfel des Ostens wird und wirtschaftlich schwer darunter leiden würde.

Was die Frage der Autonomie für das Memelgebiet betrifft, hat es den Anschein, als ob die Völkerbundskommission die Wünsche der Memelländer erfüllen will.

Die bisherige Politik der litauischen Regierung im Memelgebiet war ohne jede rechtliche Grundlage. Die Ausweisung des Generalsekretärs der Landwirtschaftskammer des Memelgebietes Dr. Diester hat dazu geführt, daß, nachdem die Zurücknahme der Ausweisung abgelehnt worden war, die Kammer durch Amtsniederlegung des Präsidenten v. Dreher und des Syndikus geschlossen werden mußte.

Da auch die Außenpolitik Litauens bisher eine völlig kursorische war, steht das kleine Land völlig isoliert da gegenüber seinem Feinde Polen, der ihm einfach Wilna roubie und ebensogut eines Tages im Memelhafen seine Flagge hissen kann.

Genf, 5. März. (W.B.) Die litauische Abordnung hat gestern dem Memelausschuß des Völkerbundes ihre Antwort auf das am Sonnabend überreichte Memelstatut zugestellt. Da die Litauer in wesentlichen Punkten, so vor allem in der Frage des Hafenauslasses, ihren bisherigen Standpunkt aufrechterhalten und auch polnische Vertreter von neuem gehört werden sollen, wurden die Verhandlungen, wenn auch vorläufig inoffiziell, wieder aufgenommen.

Kowno, 3. März. (O.E.) Seit dem 1. März erscheint in Memel unter dem Titel 'Herald des Faros' ('Der Memelwächter') ein Organ der dortigen Abteilung des litauischen Schützenverbandes.

Moskau und London.

Von P. Garmon.

Der Wahlsieg der englischen Arbeiterpartei und die Stabilisierung der Regierung Macdonald bedeuten, soweit die russische Politik in Frage kam, zweifellos eine Aenderung der weltpolitischen Situation zugunsten Sowjetrußlands.

Trotzdem wird die englische Arbeiterregierung von der 'Regierung der proletarischen Diktatur' in der bestigsten Weise bekämpft. Die allein in Rußland zugelassene kommunistische Presse wendet alle Mittel der Lüge und Verleumdung an, um den Sieg der englischen Arbeiterpartei herabzuziehen.

In einer umfangreichen Resolution über 'die Stellung der kommunistischen Internationale und der kommunistischen Partei Englands' wird der strategische Plan dieser Offensive ausführlich dargelegt. Zunächst wird der Wahlsieg der Labour Party selbst in Frage gestellt.

So wird das historische Verdienst der englischen Sozialisten: die Schöpfung einer proletarischen Partei in einem Lande mit einem traditionellen Zweiparteiensystem und einer ebenfalls traditionellen Herrschaft der bürgerlichen Ideologie über Millionen von Proletariern einfach für null und nichtig erklärt.

Im Hinblick auf die bei den Wahlen zutage getretene völlige Ohnmacht der kommunistischen Partei Englands könnte man die strategischen Pläne der Moskauer Exekutive ruhig ignorieren. Dennoch kann unter den außerordentlich schwierigen und komplizierten Bedingungen, unter denen die englische Arbeiterregierung handeln muß, der hinterhältige Überfall auch einer kleinen desorganisierten Gruppe die schlimmsten Folgen nach sich ziehen.

In dem 'Aktionsprogramm' der kommunistischen Internationale wird ferner auf die Notwendigkeit 'des Kampfes gegen die Kriegsgefahr in Europa und des Abschlusses eines Bündnisses mit der russischen Sowjet-Bundesrepublik' hingewiesen. Dieser Punkt steht in keinem Widerspruch mit dem vorher erwähnten.

Das Ende des Kalifen.

Konstantinopel, 5. März. (E.P.) Der Beschluß der Nationalversammlung auf Verbannung des abgesetzten Kalifen wurde gestern morgen 2 Uhr dem Kalifen von Baldi sowie von einem Vertreter des Außenministeriums in Angora und von Polizeichef von Konstantinopel mitgeteilt.

Konstantinopel, 5. März. (E.P.) Die Nationalversammlung hat eine Entschließung angenommen, wodurch das Kommissariat für religiöse Angelegenheiten und für religiöse Stiftungen und ein neuer Posten eines Chefs der religiösen Angelegenheiten geschaffen werden, der direkt dem Ministerpräsidenten untersteht.

Konstantinopel, 5. März. (W.B.) Ismet Pascha erklärte in der Nationalversammlung in Angora, die türkische Religion werde keine Veränderung erleiden. Konstantinopel werde immer türkisch bleiben, wenn die Türken weiterhin dieselbe Energie zeigten.

Jüdische Kalifirene.

London, 5. März. (W.B.) 'Daily Telegraph' berichtet aus Allahabad: Unter den indischen Muselmanen sei infolge des Beschlusses der Regierung von Angora, das Kalifat abzuschaffen und den Kalifen und die Mitglieder seiner Familie auszuweisen, Bekehrung entstanden.

Der Ertrag der Ruhrbesetzung.

Erklärungen des britischen Schatzkanzlers.

London, 5. März. (W.B.) In Beantwortung einer Anfrage wegen Veranschlagung des Wertes der deutschen Leistungen in bar und Sachleistungen an Großbritannien, Frankreich, Belgien und Italien für Reparationen und Besatzungskosten seit der Ruhrbesetzung erklärte Schatzkanzler Snowden: 1. Keinerlei Barzahlungen wurden durch die deutsche Regierung für Reparationsrechnung während des Jahres 1923 geleistet außer der Zahlung monatlicher Schatzscheine an die belgische Regierung mit Bezug auf die letzten fünfmonatigen Zahlungen für 1922, die während des Jahres 1923

fällig waren; 2. die Sachleistungen, die durch die deutsche Regierung an Großbritannien, Frankreich, Belgien und Italien gemacht wurden und die der Reparationskommission während des Jahres 1923 mitgeteilt wurden, erfolgten für Großbritannien im Werte von 155 Millionen, Frankreich 14 Millionen, Belgien 5 Millionen und Italien 123 Millionen Goldmark; 3. außerdem gab die deutsche Regierung Papiermark an die verschiedenen Besatzungsbeere auf Anforderung in folgender Höhe aus: Großbritannien 16 Millionen Goldmark, Frankreich 8 Millionen, Belgien 200 000 M.

Februar-Lieferungen.

Düsseldorf, 4. März. (Haas.) Im Februar wurden an Sachleistungen für Reparationskonto 1553 234 t geliefert, und zwar 961 452 t Kohle und 443 875 t Rots. Das Lieferungsprogramm der Reparationskommission sah 1 800 000 t vor.

Arbeitereeregierung und Wehrmacht.

London, 5. März. (W.B.) Unterhaus. General Spears fragte, wann der Kriegsminister eine Erklärung darüber abgeben wolle, ob die Armee lediglich zum Heimatschutz organisiert werde, oder ob sie für eine eventuelle Intervention auf dem Kontinent ausgebildet werde oder lediglich zur Teilnahme an Kolonialkriegen.

Der Kriegssekretär Balfour erwiderte, er sei in der Lage, sofort zu antworten. Das britische Heer werde organisiert genau wie überall im Hinblick auf die militärische Verteidigung des Reichs, wo immer sich unglücklicherweise die Notwendigkeit zu Nationen erweisen sollte.

Banken krachen.

Die heutige Börse stand noch unter dem Eindruck der gestern aus Anlaß der Insolvenz der an sich zwar nicht bedeutenden Walfirma Georg Meyer erfolgenden Zwangsverwaltungen. Gerüchteleise verläuft auch von Schwierigkeiten weiterer kleinerer Bankfirmen. Es ist nach Lage des Marktes auch nicht ausgeschlossen, daß sich noch weitere Zahlungsschwierigkeiten ergeben werden, und es dürfte im allgemeinen, wie die Dinge im Augenblicke liegen, recht wenig Neigung vorhanden sein, Stützungsmaßnahmen vorzunehmen.





